

Die Dietliker Schule macht Schule mit Sprachförderungsprojekt

## Sprachförderung in der Schule zeigt Wirkung

Seit rund acht Jahren wird in der Dietliker Schule auf die deutsche Sprache grosses Augenmerk gerichtet – mit Erfolg, wie Statistiken belegen. Das Projekt wurde letzten Dienstag von der Schulbehörde in einem offiziellen Akt abgeschlossen. Die spezifische Sprachförderung soll aber weiterhin in den Schulalltag integriert bleiben.

Im Jahr 2000 waren nicht nur Bildungsbeauftragte bestürzt, als Schweizer Schülerinnen und Schüler in der PISA-Studie in Sachen Sprachkompetenz mangelhaft abschnitten. «Viele 15-Jährige waren gemäss dieser Studie in der Schweiz nicht in der Lage, einen Beipackzettel eines Medikaments zu verstehen», verdeutlicht Reto Valsecchi, Schulleiter des Schulhauses Hüenerweid, die Situation zu jener Zeit. Und während andere Schulen vom PISA-Schock gelähmt waren, hat die Dietliker Schulpflege dazumal beschlossen, dem schlechten Ergebnis entgegenzuwirken und Massnahmen zu ergreifen. «Nach einem Seminar im Zentrum für Lesen der Fachhochschule Nordwestschweiz hat die Mehrheit der Lehrerschaft im Jahr 2003 dem Projekt Sprachförderung zugestimmt», wie Schulpräsident Marcel Looser am Projektabschlussfest betonte.

### Förderung über alle Stufen hinweg

Noch im selben Jahr wurden die verschiedenen Massnahmen zur Sprachförderung in den Schulalltag integriert. Die dabei gesteckten Ziele sind, den Kindern Freude am Lesen zu vermitteln, Lesefertigkeit bezüglich Tempo und Technik zu verbessern sowie Lesestrategien zu entwickeln. Mit diesen drei Zielen



Der Schulleiter des Schulhauses Hüenerweid, Reto Valsecchi, betont, dass sich die Förderung der deutschen Sprache in der Dietliker Schule auszahlt und sich in der Leistung der Oberstufenschüler deutlich zeigt. (Fotos sto)

vor Augen wurden für alle Stufen, vom Kindergarten bis zur neunten Klasse, altersgerechte Umsetzungen erarbeitet. Im Kindergarten wird seither zum Beispiel regelmässig von den Lehrpersonen der Anfang einer Geschichte erzählt, welche die kleinsten Schüler weiterspinnen müssen und so schon früh lernen, selbstständig zu formulieren. In der Schule wurden über alle Stufen hinweg Stolperwörtertests eingeführt, die nun jährlich wiederholt werden. Bei diesem Test sind Wörter in einen Satz integriert, die

nicht dazu gehören. Die Schüler müssen dann in einer vorgegebenen Zeit die falschen Wörter herausstreichen. In der 1. Klasse haben die Schüler für den Test sieben Minuten zur Verfügung, in der 9. Klasse nur noch drei Minuten. Die Sprachförderung in der Sekundarschule geht so weit, dass die Jugendlichen trainieren, wichtige Informationen aus langen Texten in kurzer Zeit herauszufiltern, die Zusammenhänge zu erkennen wie auch die wichtigsten Informationen zu markieren. Ziel ist es, dass die Jugendlichen lernen, selbstständig Texte zu interpretieren, wobei neben der Lesekompetenz (siehe Kasten) auch die Empathie gefördert wird.

### Die Fortschritte sind spürbar

Seit rund neun Jahren wird nun in der Schule Dietlikon ein besonderer Fokus auf die deutsche Sprache

### Was ist Lesekompetenz?

Lesekompetenz ist mehr als einfach nur lesen zu können. Unter Lesekompetenz versteht PISA (Programme for International Student Assessment) die Fähigkeit, geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen und in einen grösseren Zusammenhang einordnen zu können. Nach diesem Verständnis ist Lesekompetenz nicht nur ein wichtiges Hilfsmittel für das Erreichen persönlicher Ziele, sondern eine Bedingung für die Weiterentwicklung des eigenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten sowie eine Voraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. (sto)

gerichtet. Die Schüler, welche bereits ab der Grundstufe diese Förderung genossen haben, sind nun in der Sekundarschule angekommen. Wie Reto Valsecchi betont, seien die Fortschritte nun in der Oberstufe durchaus spürbar und mit Zahlen zu belegen. Im Stolperwörtertest, dessen Resultate seit 2005 festgehalten werden, sind in den Klassen grosse Steigerungen sichtbar. In der neunten Klasse haben die Resultate maximal um 25 Prozent zugenommen, in den 6. und 8. Klassen sogar um 33 Prozent. Aber auch die aktive Förderung des Lesens zeigt seine Wirkung: Nach Abschluss des Projektes wurden in der Bibliothek markant mehr Bücher von Schülern ausgeliehen – und zwar auf privater Basis – die Ausleihe von Büchern während der Schulzeit ist obligatorisch. Sogar der «Tages-Anzeiger» hat die Erfolgsgeschichte der Dietliker Schule aufgenommen und in einer Werbeschaltung in eigener Sache verwendet. Die Zürcher Tageszeitung sinniert in diesem Inserat darüber, was passieren könnte, wenn alle Schulen eine solch erfolgreiche Sprachförderung übernehmen würden und verspricht, dranzubleiben.

Rita Stocker

## Was, wenn das erfolgreiche Sprachförderungsprogramm der Dietliker Schulen erweitert wird? Sind dann alle Atomkraftwerke überflüssig?

Was, wenn das erfolgreiche Sprachförderungsprogramm der Dietliker Schulen auf alle Schweizer Schulen erweitert wird? Werden dann nicht nur die Gemeindebibliotheken gestärkt, sondern auch die Buchhandlungen? Folgt dem Boom bei Jugendbüchern ein Run auf Bücher überhaupt? Wird das Internet immer weniger genutzt? Interessieren sich immer weniger Junge für IT-Berufe? Was, wenn Computer nicht mehr gefragt sind? Sparen wir dann enorme Mengen Energie? Sind dann alle Atomkraftwerke überflüssig? **Druckbleiben. Tages-Anzeiger**

Der «Tages-Anzeiger» hat die Erfolgsgeschichte der Dietliker Schule bezüglich Sprachförderung in einer Eigenwerbung genutzt.

MALERATELIER **FLÜCK** INH. U.GRAF

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

Im Chrüzacher 18  
8306 Brüttisellen

Tel. 044 833 47 95, Natel 079 209 51 04